

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Lohn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Amtlichen Kreisblatt für den Unterlahnkreis.

Diez, Montag den 1. Oktober 1917

23. Jahrgang

Preis der Anzeigen:

Die einseitige Kleinzeile oder deren Raum 20 Pf. Reklamezeile 50 Pf. Ausgabe: Diez, Rosenstraße 36. Fernsprecher Nr. 17. Verantwortlich für die Schriftleitung: Richard Hein, Bad Cms.

Deutschen amtlichen Berichte.

30. Sept. mber abends (B. B. Amtlich).
amtlichen Ereignisse.

Hauptquartier, 30. September Amtlich.
Kriegsschauplatz.

Die Sicht blieb bei allen Armeen die gleiche, geringere als an den Vortagen. Der Kampf war der Artilleriekampf an der Küste und der Infanteriekampf am Kanal Comines-Opern stark. Die Erkundungsabteilungen wurden an mehreren Stellen abgewiesen.

Der Kampf war, von vorübergehender Feuerleistung, die Kampftätigkeit gering. Die Artillerie griffen erneut die Doks und Speicher sowie Kamogate, Speerneck und Margate an. Bomben war an Bränden erkennbar. Die Artillerie blieb unbeschädigt zurückgelassen.

Kriegsschauplatz.
Gefechtsabteilungen.
Front.

Die Front bei Cerna war das Feuer lebhafter. Die Schützentruppen und Cerna war das Feuer lebhafter.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Hauptquartier, 29. September (Amtlich).
Kriegsschauplatz.

Gruppe Kronprinz Rupprecht.
Die Artillerie griffen erneut die Doks und Speicher sowie Kamogate, Speerneck und Margate an. Bomben war an Bränden erkennbar. Die Artillerie blieb unbeschädigt zurückgelassen.

Gruppe Deutscher Kronprinz.
Die Artillerie griffen erneut die Doks und Speicher sowie Kamogate, Speerneck und Margate an. Bomben war an Bränden erkennbar. Die Artillerie blieb unbeschädigt zurückgelassen.

Gruppe Herzog Albrecht.
Die Artillerie griffen erneut die Doks und Speicher sowie Kamogate, Speerneck und Margate an. Bomben war an Bränden erkennbar. Die Artillerie blieb unbeschädigt zurückgelassen.

Die Artillerie griffen erneut die Doks und Speicher sowie Kamogate, Speerneck und Margate an. Bomben war an Bränden erkennbar. Die Artillerie blieb unbeschädigt zurückgelassen.

Die Artillerie griffen erneut die Doks und Speicher sowie Kamogate, Speerneck und Margate an. Bomben war an Bränden erkennbar. Die Artillerie blieb unbeschädigt zurückgelassen.

Die Artillerie griffen erneut die Doks und Speicher sowie Kamogate, Speerneck und Margate an. Bomben war an Bränden erkennbar. Die Artillerie blieb unbeschädigt zurückgelassen.

Die Artillerie griffen erneut die Doks und Speicher sowie Kamogate, Speerneck und Margate an. Bomben war an Bränden erkennbar. Die Artillerie blieb unbeschädigt zurückgelassen.

Die Artillerie griffen erneut die Doks und Speicher sowie Kamogate, Speerneck und Margate an. Bomben war an Bränden erkennbar. Die Artillerie blieb unbeschädigt zurückgelassen.

Die Artillerie griffen erneut die Doks und Speicher sowie Kamogate, Speerneck und Margate an. Bomben war an Bränden erkennbar. Die Artillerie blieb unbeschädigt zurückgelassen.

Die Artillerie griffen erneut die Doks und Speicher sowie Kamogate, Speerneck und Margate an. Bomben war an Bränden erkennbar. Die Artillerie blieb unbeschädigt zurückgelassen.

Die Artillerie griffen erneut die Doks und Speicher sowie Kamogate, Speerneck und Margate an. Bomben war an Bränden erkennbar. Die Artillerie blieb unbeschädigt zurückgelassen.

Die Artillerie griffen erneut die Doks und Speicher sowie Kamogate, Speerneck und Margate an. Bomben war an Bränden erkennbar. Die Artillerie blieb unbeschädigt zurückgelassen.

Die Artillerie griffen erneut die Doks und Speicher sowie Kamogate, Speerneck und Margate an. Bomben war an Bränden erkennbar. Die Artillerie blieb unbeschädigt zurückgelassen.

Die Artillerie griffen erneut die Doks und Speicher sowie Kamogate, Speerneck und Margate an. Bomben war an Bränden erkennbar. Die Artillerie blieb unbeschädigt zurückgelassen.

Die Artillerie griffen erneut die Doks und Speicher sowie Kamogate, Speerneck und Margate an. Bomben war an Bränden erkennbar. Die Artillerie blieb unbeschädigt zurückgelassen.

Die Artillerie griffen erneut die Doks und Speicher sowie Kamogate, Speerneck und Margate an. Bomben war an Bränden erkennbar. Die Artillerie blieb unbeschädigt zurückgelassen.

Die Artillerie griffen erneut die Doks und Speicher sowie Kamogate, Speerneck und Margate an. Bomben war an Bränden erkennbar. Die Artillerie blieb unbeschädigt zurückgelassen.

Die Artillerie griffen erneut die Doks und Speicher sowie Kamogate, Speerneck und Margate an. Bomben war an Bränden erkennbar. Die Artillerie blieb unbeschädigt zurückgelassen.

Die Artillerie griffen erneut die Doks und Speicher sowie Kamogate, Speerneck und Margate an. Bomben war an Bränden erkennbar. Die Artillerie blieb unbeschädigt zurückgelassen.

Die Artillerie griffen erneut die Doks und Speicher sowie Kamogate, Speerneck und Margate an. Bomben war an Bränden erkennbar. Die Artillerie blieb unbeschädigt zurückgelassen.

Die Artillerie griffen erneut die Doks und Speicher sowie Kamogate, Speerneck und Margate an. Bomben war an Bränden erkennbar. Die Artillerie blieb unbeschädigt zurückgelassen.

Die Artillerie griffen erneut die Doks und Speicher sowie Kamogate, Speerneck und Margate an. Bomben war an Bränden erkennbar. Die Artillerie blieb unbeschädigt zurückgelassen.

Die Artillerie griffen erneut die Doks und Speicher sowie Kamogate, Speerneck und Margate an. Bomben war an Bränden erkennbar. Die Artillerie blieb unbeschädigt zurückgelassen.

Die Artillerie griffen erneut die Doks und Speicher sowie Kamogate, Speerneck und Margate an. Bomben war an Bränden erkennbar. Die Artillerie blieb unbeschädigt zurückgelassen.

Die Artillerie griffen erneut die Doks und Speicher sowie Kamogate, Speerneck und Margate an. Bomben war an Bränden erkennbar. Die Artillerie blieb unbeschädigt zurückgelassen.

das mit allen vorgeschriebenen Kennzeichen als solches
bezeichnet war, wirkungslos mit Bomben.

Flottenkommando.
Wien, 30. Sept. Amtlich wird verlautbart:
Erschlicher Kriegsschauplatz und Albanien.
Unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Der Südteil der Hochfläche von Vainizza-Heiltsen-
geist und der Monte San Gabriele wurden gestern wieder
zum Schauplatz erbitterter Kämpfe. Die Italiener drangen
nitroendo vor.

Der Chef des Generalstabes.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 28. Sept. (Amtlich). Im Sperr-
gebiet um England wurden durch die Tätigkeit un-
serer U-Boote wiederum 2000 Bruttoregisterton-
nen versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befanden sich
der bewaffnete englische Dampfer „Queen Annelie“ (4278
Tonnen) mit Fracht von Archangel nach England, zwei
beladene Dampfer, davon einer bewaffnet und englischer
Kriegsschiff, ferner die französische Segler „Manche“ und
„Armoriale“ mit Kohlen für Frankreich und der russische
Segler „Reeta“, welche letztere drei unter Sicherung saßen.
Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Aus dem Hauptausschuss des Reichstages.

Staatssekretär Dr. Kühlmann erklärte zunächst
die von französischen Blättern stammende Meldung, es
existiere eine besondere deutsche Note über Belgien, sei
eine der dreifachen Entwürfen, es sei kein Wort wahr da-
ran. Auf Abauiths letzte Rede will der Staatssekretär nicht
eingehen, solange ihr genauer Wortlaut nicht vorliegt. Dem
Papste soll der Redner uneingeschränkte Anerkennung für seine
Friedensbemühungen. Die Antwort an den Papst bedeutet
einen Meilenstein für unsere innere Entwicklung. Ist sie doch
das erste Ergebnis eines Zusammenwirkens zwischen allen
Faktoren der Regierung und den Vertretern des deutschen
Parlamentes, das hier zum ersten Male versucht worden ist.
In solcher Intimität ist das Zusammenarbeiten, wenn mein
Gedächtnis mich nicht trügt, selbst in rein parlamentarischen
Sitzungen niemals versucht worden. Im Ausland wird häufig
mit der Legende operiert, es gäbe in Deutschland eine Pol-
itik der Regierung und eine Politik des Volkes. Das ist
heute ganz bestimmt eine Legende. Ebenso falsch sind die
Behauptungen, als befänden innerhalb der Regierung an-
einandergehende Auffassungen oder zwischen der Reichsleitung
und den Heerführern. Alle Stellen arbeiten täglich und
süßlich in voller Harmonie zusammen. Die deut-
sche Politik schöpft aus dem Bewusstsein ihrer vollkommenen
Einigkeit mit dem deutschen Parlament und dem deutschen
Volke die Kraft, mit Ruhe, Würde und Zielbewusstsein die Wege
zu gehen, die für die Größe und die Entwicklung Deutschlands
nötig sind. Der Papst verkündet den Frieden auf Erden. Doch
auch heute noch gilt das Wort: der Frieden ist, die guten
Willens sind! Der tiefste Grundgedanke der deutschen Note
war, dem heiligen Vater, dem höchsten Richter der Menschheit,
eine Botschaft zu senden, welche überhaupt für eine frucht-
bare Besprechung der zahlreichen, die Völker trennenden Streit-
fragen unbedingt nötig ist. Die päpstliche Sendung hat die
Völker Europas noch einmal an den Schiedsrichter gestellt. Noch
einmal vor dem entscheidungsschweren Winter-
feldzug ist ihnen die Möglichkeit gegeben, war aus tiefen
Wunden blutend, aber mit blankem Schilde den Wiederauf-
bau Europas zu beginnen. An Deutschlands Segnern ist es
nun, zu beweisen, ob auch sie einen Hauch des neuen Geistes
verspüren haben. Ein einziges Deutschland kann nicht ge-
schlagen werden. Es steht denn das deutsche Volk in dieser
entscheidungsreichen Stunde stark, aber still, mächtig,
aber gemäßigt, bereit zum Kampfe wie nur je, aber auch be-
reit, mitzuarbeiten zur Bewirkung des Wortes vom Friede-
n auf Erden. — Der Reichskanzler erklärte dann noch
ausdrücklich: Die in den letzten Wochen lebhaft erörterte Nach-
richt, daß die Reichsleitung bereits mit dieser oder jener sei-
denen Regierung in Verbindung getreten sei, und
daß nach einer ziemlich weit verbreiteten Auffassung die deut-
sche Reichsleitung von vornherein besetzte Gebiete und somit
die wertvollsten Verhandlungsvorteile für kommende Friedens-
erörterungen preisgegeben haben sollte, ist unzutreffend.
Ich stelle fest: die Reichsleitung hat für mögliche Friedens-
verhandlungen freie Hand. Dies gilt auch für Belgien. —
Staatssekretär v. Kühlmann antwortete auf eine Anfrage,
der bekannte Artikel in den „Münchener Neuest. Nachr.“
sei eine Redaktionsarbeit gewesen, für die die Reichsleitung
eine Verantwortung nicht übernehmen kann. Seine Ver-
breitung durch WTB sei ohne Kenntnis des Reichskanzlers
oder einer anderen leitenden Reichsstelle erfolgt.

Berlin, 29. Sept. In der Zensuren-
scheidung des Hauptausschusses des Reichstages heißt es: Ber-
lin von Zeitungen und Zeitschriften dürfen nur aus Grün-
den der Gefährdung militärischer Unternehmungen und nur
mit Zustimmung des Reichskanzlers erfolgen. Zur Erörte-
rung im Hauptausschuss sind u. a. vorgelesen: Erhöhung
der Soldatenlohnung, Erhöhung der Familienunterstützung,
Fürsorge für die Kriegsschädigten und Weibliche des Reiches
zur Sicherung der Ernährung Minderbemittelter.

Berlin, 29. Sept. Der Wändige Ausschuss
beim Reichskanzler, der aus sieben Mitgliedern des
Reichstages und sieben Bundesratsmitgliedern besteht, der am
Schluß der vorigen Tagung des Reichstages eingesetzt worden
war, betrachtet sein Mandat als abgelaufen und ist

in dieser Bestimmung auseinandergegangen. Die Parteiführer
betonen, daß der Ausschuss lediglich als Beirat für die
Vorbereitung der deutschen Antwort an den Papst eingesetzt
worden sei, seine Aufgabe also erfüllt habe. Bei einer ähn-
lichen wichtigen Gelegenheit wolle man sich vorbehalten, die
Reichsleitung zu einem gleichen Vorgehen einzuladen.

Berlin, 30. Sept. (Amtlich) Der Kaiser
traf auf der Rückreise von seiner Fahrt durch Rumänien,
Serbien, die befreite Bukovina und Galizien auf der
österreichischen Grenzstation Dyedich mit Kaiser Karl
zusammen, in dessen Begleitung sich u. a. auch der General-
leutnant von Arz und der deutsche Bevollmächtigte, General
von Cramon, befanden. Kaiser Karl begleitete den Kaiser
bis Oberberg. Beide Kaiser sprachen sich ausführlich über
dieses Zusammentreffen aus, eine neue Gelingenheit,
die volle Übereinstimmung ihrer politischen und militäri-
schen Ansichten festzustellen.

England.

Bern, 29. Sept. Der Times zufolge erklärte
Ribandba in einem Interview amerikanischen, kanadischen
und australischen Journalisten: Wir eröffnen einen neuen
Feldzug, um das Publikum von der vitalen Notwen-
digkeit des verminderten Essens zu überzeugen.
Falls keine freiwillige Einschränkung erfolgt, würde ich nicht
zögern, die Zwangsrationierung einzuführen. Die
Verzehrung der Lebensmittellage liegt weniger in der Tauchboot-
erfahrung als in der Knappheit von Getreide, Fleisch und Fett-
stoffen. Die Maßnahmen der Vereinigten Staaten zur en-
glichen Beschränkung in der Lebensmittelausfuhr nach neu-
tralen Ländern sind für die europäischen Alliierten ein un-
schätzbares Vorbild. Aber die Verschärfung der Ration-
tabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirgends anderswo erhalten. Wenn die
europäischen Alliierten nicht imstande sind, Lebensmittel
zum Unterhalt ihrer Heere und der Zivilbevölkerung ein-
zuführen, mag auch unseren vereinigten Anstrengungen der
Sieg entschlipfen. — In der zweiten Nummer des Amts-
blattes des Lebensmittelamtes schreibt Ribandba: Unsere
Rationstabelle ist ein zweischneidiges Schwert. Die Einfuhr
von Speck und anderen Produkten von Dänemark nach Eng-
land wird dadurch notwendigerweise vermindert. Wir
werden dadurch mehr denn je auf Amerika angewiesen sein.
Was wir von den Vereinigten Staaten und Kanada ver-
langen, können wir nirg

gen in England, die alles andre verraten, nur nicht die Siegeszuversicht, die man noch vor einem Jahr zur Schau trug.

Revolution im Stillen.

27. Bern, 28. Sept. Times veröffentlicht den ersten Artikel einer anonymen Auffassungsreihe über revolutionäre Bestrebungen in England, die, wie die Zeitung einleitend bemerkt, hinreichend ernst sind, um die Aufmerksamkeit des Landes zu verdienen. Der Artikel beginnt: Es besteht in diesem Lande derzeit eine revolutionäre Bewegung, die erhebliche Stärke erreicht hat. Zwar hat kein Angriff gegen den Thron stattgefunden, keine Straßendemonstration und keine Zerstörung sichtbaren Eigentums, aber sie hat bereits Veränderungen herbeigeführt, welche die Anstrengungen der Regierung, den Krieg nachdrücklich zu führen, lähmen. Und wenn diese Veränderungen weitergehen, werden sie das Land in Verwirrung stürzen. Es herrscht nämlich außerhalb der eigentlichen organisierten Arbeiterbewegung, die im wesentlichen patriotisch und loyal ist, jedenfalls außerhalb des Kreises der Führer des Gewerkschafts-systems, eine starke Gärung, die von intellektuell veranlagten jungen Männern und Frauen der gut bezahlten Lohnarbeiterklasse ausgeht. Diese Elemente hätten bisher weder Führer noch Organisation, würden aber durch das Band von mit der gegenwärtigen Gesellschaftsordnung unvereinbaren Theorien zusammengehalten und versetzt über eine Propaganda, welche diese Theorien in jedes Arbeiterheim brächte. Diesen, in der Hauptsache aus dem Boden marxistischer Elemente stehenden Elementen seien die lokalen und allgemeinen Ausstände zuzuschreiben, die von Zeit zu Zeit die Vollzugsausschüsse der Gewerkschaften ratlos machten, die Kräfte der Regierung lähmten und woran gewöhnlich die Arbeiter, oft aus Unverständnis oder geizigen, teilnahmen.

Schweden.

27. Stockholm, 28. Sept. Im Anschluß an das Wahlergebnis in Schweden wird der mögliche Regierungswechsel in einem großen Teil der Presse lebhaft besprochen, doch hat die Erörterung darüber noch keine klaren Ansichten zutage gefördert. Während Branting kurz und bündig verlangt, das jetzige Ministerium solle abgehen, da es als Rechtsministerium eine Herausforderung der großen Mehrheit des Landes bedeute, können sich die liberalen Blätter zu keinem klaren Plan entschließen. Die einen befürworten eine reine Einkammerkammer, andre wieder sind für ein Koalitionsministerium, in dem konservativ und Sozialdemokraten vertreten sein sollen. Die gemäßigten Zeitungen weisen nach wie vor darauf hin, daß in der jetzigen Zeit die außenpolitische Lage mindestens ebenso wichtig wie die innenpolitische sei, und daß man daher am besten die jetzigen Männer auf diesen Posten lasse. Ein Ministerium Branting wird auch von liberalen Zeitungen fast durchweg als zu gefährlich angesehen. Eine Entscheidung dürfte jedenfalls in nächster Zeit zu erwarten sein.

Amerika

27. Washington, 28. Sept. Neutermeldung. Das Seeschiffamt teilt mit, daß jedes für den Ozeandienst verfügbare amerikanische Handelsschiff über 2000 Tonnen am 15. Oktober requiriert wird. Die Frachtraten werden bedeutend niedriger angesetzt werden als sie jetzt sind.

27. New York, 28. Sept. Neutermeldung. Die Verhaftungen von Deutschen und Deutschfreunden haben gestern eingeeigt und dauern an. Heute wurden viele Personen nach Ellis Island gebracht, wo sie, wie mitgeteilt wurde, wahrscheinlich während der Dauer des Krieges interniert werden. Die meisten Verhafteten waren in Geschloßfabriken oder bei Schiffsarbeiten beschäftigt. Man glaubt, daß ein weit verbreitetes Komplott zur Verhaftung von Maschinen, das auf Anweisung von deutschen Agenten in Europa arbeitete, zum Scheitern gebracht worden ist. Die Verhaftungen wurden von Agenten des Marine-Departements seit Monaten beobachtet.

Telephonische Nachrichten.

Neutermeldungen zum Fliegerangriff.

27. London, 29. Sept. Neutermeldung. Des Abends wurde das Signal gegeben, daß ein Luftangriff zu erwarten sei. Die Leute suchten schnell Deckung in den Verordnungen der Regierung entsprechend. Bald darauf wurde von fernem Geschloßfeuer vernommen, das näher kam. Es wurde sehr heftig. Augenblicklich war es gelungen, die Angreifer dem Mittelpunkt der Stadt fernzuhalten. Als das Feuer aufhörte, war die City von pläzgendem Mondlicht erfüllt. Die Vorstellungen in den Theatern und Konzerten wurden während des Angriffs fortgeführt.

27. London, 29. Sept. Neutermeldung. Flieger erschienen über der Küste von Kent und Essex zwischen 8 und 9 Uhr abends. Ein Angriff wurde ausgeführt und Bomben auf die nordöstlichen und südöstlichen Bezirke, ferner auf verschiedene Plätze in Kent und Essex abgeworfen. Menschenverluste und Sachschaden sind nicht gemeldet.

Zur inneren Lage Schwedens.

27. Berlin, 1. Okt. In verschiedenen Blättern heißt es, daß der König von Schweden der Lösung der Kabinettsfrage erst nach den Herbstwahlen näbertreten werde.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

!Hindenburgfeier. Das königliche Konsistorium zu Wiesbaden empfiehlt den Geistlichen des Bezirks nachdrücklich die Beachtung der Anregung des Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten, den 70. Geburtstag des Generalfeldmarschalls von Hindenburg auch durch freiwilliche Gemeindefeiern, Familienabende, Festschmückungen der Jugendvereinigungen, des Kindergottesdienstes und ähnliche Veranstaltungen zu begehen. Mit den Feiern können Sammlungen von Beiträgen zu der Hindenburgpende für Kriegsjahresgezwende verbunden werden.

Bringt Euren Goldschmuck den Goldankaufstellen!

Ans Bad Ems und Umgegend

Verförderung. Kanonier Wehrmann Julius Kreyer ist zum Unteroffizier befördert worden.

Der Turnverein hält morgen abend zur Feier von Hindenburgs Geburtstag in seinem Vereinslokale eine Festversammlung ab. Er hat dazu die festgrauen Urlauber eingeladen und bittet auch weitere Gäste gern willkommen. Der Abend wird erfüllt sein von einer Ansprache sowie Vieder- und Gedichtsvorträgen.

Kurzauffkonzert. Nochmals sei auf das heutige Konzert hingewiesen. Besonders das Emser Publikum sollte es sich nicht entgehen lassen. Denn nach Schluß der Kurzeit steht nun die lange stille Zeit bevor, die, wie bekannt, nur selten eine Anregung bringt, die über die Alltagsorgen hinaushebt. Die Emser haben auch insofern besondere Veranlassung zum Besuche des Konzerts, weil der volle Ertrag dem hiesigen Vaterländischen Verein zugute kommt. — Wer in der glücklichen Lage ist, über den billigen Eintrittspreis hinaus noch ein Scherzlein für das rote Kreuz zu spenden, findet Gelegenheit dazu bei dem Kauf von Programmen und unter Eintragung in besonders ausliegende Adressen bei dem Herrn Hausverwalter des Kurstaats, oder bei den jungen Damen, die freiwillig den Verkauf von Karten übernommen haben, sowie abends an der Kasse.

Platzsäulen. In verschiedenen Gegenden der Stadt sind die Kriegsanleihe-Platzsäulen zum Teil beschädigt, zum Teil ganz abgerissen worden. Offenbar handelt es sich um Dummheitsstreiche von Kindern oder Halbwildschlingen. Darum seien die Eltern und Lehrer dringend ermahnt, den Kindern das Verlegen oder mutwillige Zerstören dieser Säulen mit Hinweis auf strenge Bestrafung ernstlich zu unterzagen.

Aufruf

für die 7. Kriegsanleihe!

Die jetzt ausliegende 7. Kriegsanleihe muß wieder zu einem vollen Erfolge führen! Zur endgültigen Niederdringung unserer bereits wankenden Feinde müssen noch einmal alle Kräfte zusammengefaßt werden!

Es gilt die Zukunft unseres Vaterlandes!

Es gilt unsere eigene Zukunft!

Jeder Deutsche muß sich an der Zeichnung beteiligen!

Es können Beiträge von 100 M. ab gezeichnet werden.

Wer die erforderlichen Mittel hierzu nicht besitzt, dem bietet die bei der sechsten Kriegsanleihe so gut bewährte Kriegsanleihe-Versicherung

der einheimischen Kassenschen Landesbank eine günstige Gelegenheit, seine Pflicht gegen das Vaterland und unsere braven Soldaten zu erfüllen.

Mit Hilfe dieser Kriegsanleiheversicherung ist man in der Lage, ohne augenblickliche Rekrutierung den Zeichnungsbetrag um mehr als den 6 1/2-fachen Betrag zu erhöhen. Beispiel:

Hat ein fünfunddreißigjähriger jetzt 154,20 Mark zur Verfügung und ist in der Lage, innerhalb der nächsten 15 Jahre vierteljährlich 12,10 Mark bezahlen zu können, so kann er 1000 Mark zeichnen. Es sind zulässig Beträge von 100 Mark bis 3500 Mark ohne und von 3501 Mark an aufwärts mit ärztlicher Untersuchung. Es werden Personen beiderlei Geschlechts von 8 bis 60 Jahren aufgenommen.

Sämtliche Vertreter der Behörden und größeren Werke, sowie sämtliche Lehrer und Lehrerinnen und die hiesige Landesbankstelle erteilen gern Auskunft und nehmen Anträge entgegen. Unsere Mitbürger bitten wir im vaterländischen und eigenen Interesse, von der sich darbietenden Gelegenheit reichlich Gebrauch zu machen zu wollen.

Jetzt ist für jeden Deutschen Gelegenheit geboten, gegen Willkür undberühmte Anmaßung Widerspruch zu erheben und sich hinter Kaiser und Reich zu stellen, indem er nach Kräften auf die 7. Kriegsanleihe zeichnet oder eine Kriegsanleiheversicherung abschließt.

Kriegsanleihe ist ein gutes Wertpapier. Hohe Zinsen. Kein Verlust zu befürchten.

Bad Ems, den 26. September 1917.

Der Magistrat.

Abgabe von Strenslaub.

Aus dem Stadtwalde soll Strenslaub abgegeben werden. Zusammenkunft der Abnehmer am Mittwoch, den 3. Oktober 19. 17., vormittags 9 Uhr, im Distrikt „Kotläufer“ an der alten Baumhülle. Dort wird Herr Förster Gmitkowsky nähere Anweisung erteilen.

Bad Ems, den 29. September 1917.

Der Magistrat.

Bin bis einschließlich Mittwoch, den 3. Oktober verreist.

Zahnarzt Kurz, Diez.

Zeichnung

auf die

Siebente Kriegsanleihe.

5% Deutsche Reichsanleihe und 4 1/2% Deutsche Reichsschatzanweisungen auslösbar mit 110 bis 120% werden von uns unter den Bedingungen der Reichsbank entgegengenommen.

Bei Abhebungen von Spareinlagen Lit. A. zur Verrechnung von Kriegsanleihen verzichten wir nur dann auf die Kündigungsfristen, wenn die Zeichnung bei uns geschieht. Unsern Mitgliedern lombardieren wir Beträge zum Zwecke der Zeichnung zu 5% provisionsfrei.

Diez, den 17. September 1917.

Vorschußverein zu Diez.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

J. Jung. A. Jahnmann.

4255]

Evangelischer Männerverein Bad Ems.

Unter langjähriges Herr Ludwig Glasmann

starb am Freitag, den 28. September 1917 und werden die Mitglieder zur Beerdigung vom Friedhof aus für Montag nachmittag 3 1/2 Uhr eingeladen.

Der Vorstand

L. J. Kirchbergers Bank- u. Wechselgeschäft.

Bad Ems, Nassauer Hof.

Zeichnungen auf die

VII. Deutsche Kriegsanleihe

werden entgegengenommen.

L. J. Kirchbergers

Bank- u. Wechselgeschäft

Bad Ems, Nassauer Hof.



Herausgeber A. Damaschke.

Illustrierte Tageszeitung, seit 26 Jahren bestehend, vertritt alle auf eine Neugestaltung deutscher Kultur hinzielenden Reformbestrebungen (Organ des Hauptausschusses für Kriegerheimstätten), enthält wertvolle Zeitschriften führender Männer aller Parteien über Zeit- und Lebensfragen, berichtet schnell und sachlich über alle wissenswerten Vorkommnisse und liefert ihren Lesern außer einer täglichen Unterhaltungsbeilage noch 6 Beiblätter. Ratgeber für Kapitalisten, Land- und Hauswirtschaft, Gesundheitswarte, Rechtswarte, Frauenzeitung und Jugendwarte.

Der Bezugspreis beträgt monatlich nur 90 Pfennig (Bestellgeld 14 Pfg.), Feldpostbezug monatl. 1,25 M. Probenummern kostenfrei durch d. Verlag Berlin NW 6.

Inserate

für auswärtige Zeitungen werden zu Originalpreisen beim Expedition der Zeitung.

Bräutliche Hausfrauen halten die Familien-Zeitung Deutsche Moden-Zeitung. 3 Bände wöchentlich 1 M. 80 Pfg. durch jede Buchhandlung oder Postamt. Bestellen beim Verlag Otto Meyer Leipzig, Hauptvertrieb.

Zimmermädchen zum 1. November in Jahresstelle gesucht. 4109 Hotel Stadt Wiesbaden, Bad Ems.

Eine Frau od. Mädchen für ungefähr 2 Monate zur Haushilfe gesucht. 4408 Hotel Stadt Wiesbaden, Bad Ems.

Ev. Kirchenchor Ems. Nebungsstunde Dienstag, den 2. Okt. 1917 4410 Koppermann.

Kaufe Kaninchen von 6 Pfd. an, das Pfund schwer zu 1 M. 50 Pfg. Jac. Bitterstein, Coblenz-Kanal, Neuwiederschloßstr. Karte genügt.

Schillered, Bad Ems. II. Stock. abgest. 7 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten.

Tätige Frisense gesucht. D. Röden, Coraebinder, Düsseldorf.

Metallbetten an Werkstätten, Holzrahmen, Kinderbetten, Eisenmöbelabrik Ems.

Parade-Verand BAD EMS. Dienstag, den 2. Oktober abends 8 Uhr im Vereinslokal 3. C. Platz.

Monatsversammlung „Zum 70. Geburtstag Hindenburgs“. Unsere festgrauen Urlauber herzlich eingeladen. Gäste willkommen. 4406 Der Vorstand.

Ein 1-stücker gebrauchter Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Gesch.